

(Frauentriebssteuer.) Eine hochherzige Frau, Frau Generalin B o r g e s, eine große Menschenfreundin, die besonders an die Kinder der Kämpfenden denkt, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch umfassende wirtschaftliche Liebesarbeit alle durch den Krieg vaterlos gewordenen Kinder vor dem Versinken ins Elend zu schützen. Die Gründerin des Vereines „Frauentriebssteuer“ richtet in Vorträgen an alle Frauen den dringenden Appell, durch eine Kriegsleistung von 20 Heller monatlich dem Verein beizutreten; wenn dies alle Frauen der Monarchie tun und die winzige Gabe von 20 Heller monatlich leisten, kann in Oesterreich eine Summe von 10 Millionen jährlich aufgebracht werden, die den Witwen und Waisen der Gefallenen zugute kommen. Zu den ersten Jüngerinnen ihrer Idee gehören Bauern- und Arbeiterfrauen, in deren Kreisen sie mit Propagierung ihrer Idee durch Vorträge begann; einige Ortsgemeinden, wie Gmünd, Krems, Klosterneuburg, sind bereits tüchtig bei der Arbeit. Die Frauen der Provinz sind also diesmal die Pionierinnen einer Organisation, die sich alsbald über unsere ganze Monarchie erstrecken soll, denn es ist wohl zu erhoffen, daß alle Frauen an der Erhaltung der künftigen Generation auf diese Weise mitarbeiten werden. Nach Beendigung des Krieges plant der Verein die Errichtung von Dienstbotenschulen. Die Verhältnisse des Haushalts werden von Tag zu Tag komplizierter und geschultes Dienstbotenpersonal wäre daher dringend notwendig. Die Bednerin wies auch auf den Unterschied zwischen den Frauen von einst und jetzt hin; während die Frauen früher ihre Mädchen abzurichten verstanden, sind unsere heutigen Frauen hiezu meistens unfähig. Dies liegt eben in den erschwerenden Lebensbedingungen, die es mit sich bringen, daß die Frau von heutzutage infolge ihres Berufes oft selbst nur mangelhafte Kenntnisse des Hauswesens besitzt und daher nicht imstande ist, als Lehrmeisterin zu fungieren. Der Verein plant also in Zukunft Dienstboten heranzuziehen, die den Frauen eine wirkliche Hilfe sein sollen. Es soll eine dreijährige Lehrzeit bestimmt werden, in welcher die Mädchen Kochen, Fliesen, Waschen, Rechnen, Schreiben, Waschen und Bügeln lernen und schließlich auch zu kleinen Reparaturarbeiten, wie Tischler- und Schlosserarbeiten im Haushalt, angehalten werden sollen. Zunächst gilt es aber, möglichst viele Mitglieder für die Frauentriebssteuer zu werben. Wie man Mitglied wird, erfährt man im Verein selbst, 3. Bezirk, D e h e l t g a s s e Nr. 3, woselbst auch die Satzung des Vereines erhältlich sind.